

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Klaus**

**Noordwijk, 1934-07-05**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

# DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann  
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 335 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

Noordwijk-Zee  
Huize Clarenwijk  
Zuid-Boulevard

den 5.7.34.

Frau Hexenpex. -

Jetzt hat es aber doch wohl bald geschnappt! Was soll denn eigentlich noch passieren, damit die Sache in ihrer blutigen Notigkeit aller Welt sich enthülle, und stürze?

Landshoff meint, du seist uns noch einen ausführlichen politischen Brief schuldig. Der ist vielleicht unterwegs? Mich hat Optimismus erfasst. Ich glaube, nun geht alles sehr schnell. Vielleicht warten die Herren Generale nur noch den Tod des Uralters ab.

Landshoff ist leider recht krank. Deshalb auch seit ein paar Tagen wieder in der Stadt. Es ist eine Lungenentzündung - wenn auch, hoffentlich, keine sehr schwere. Aber er hat hohes Fieber, isst gar nicht und ist schon arg schwach. Dabei sollte nun eben sein Urlaub beginnen. Ein Jammer. Ich war grade bei ihm.

Sonst wäre alles sehr nett - wenngleich man vor politischen Aufregungen natürlich kaum zum Genuss des Badelebens kommt. Babs ist da, sehr lieb und unverdorben. Die Naivsten kommen am unberührtesten aus der Hölle. Es ist eine Erfrischung für mich - und wer hat es mir hauptsächlich mit ermöglicht? Eine schlanke Zweihunderterin bekam ich ausgehändigt - für die ich stärkstens danke. Sie sah reizend aus, nun ist sie schon in die be-

# DIE SAMMUNG

VERLAG DER BUCHHANDLUNG

Verlag der Buchhandlung, 1000 Wien, Schulerstrasse 10, 1. Stock, Telefon 123456

hübigen Gulden eingewechselt. Ich habe mich drüber gefreut, als seis ein Geschenk. Damit will ich andeuten, dass ich auf das Monatsgeld auch noch spekuliere. Oder ist das bisschen takt- und masslos von mir?

Ich bin so faul wie seit langem nicht; die Roman-Korrektur ist fast das Einzige, womit ich mich beschäftige. So eine kleine Polemik gegen einen Breitbach nebenbei. Der feilt schon an einer dummen Erwiderung. Bei alledem korrespondieren wir auch noch - polemisch aber nicht ohne eine gewisse Wärme.

Du durftest mit Nebel telephonieren? ZU nett! So geschickt du alles verheimlicht haben magst - er wird uns nicht erspart bleiben. Mindestens für ein Weekend kommt er herbei; aber vielleicht kann ich Eri vor ihm verstecken, und jedenfalls muss die Theres vor ihm geschützt werden, weil ihr sonst vor Aerger wieder ein Gewächs im Bauche kommt.

Adieu. Eri wohnt doch im Palace-Hotel. Vergesst ja nicht Feuchti am 7. Es scheint, dass Ihr der armen Mutti-Massy nichts Liebes gesagt habt. Es soll doch alles so schauerlich in Wien gewesen sein, bei der Beerdigung. Fränkchens können einem wirklich leid tun. - Ich denke mir, ziemlich anfang August werde ich mal plötzlich in Küsnacht sein. Mit meinem Gunstpass kann ich das ja - ich bin der Koch.

Grüsse für Zauberern, Golo und alle,

vom

Stohlklaus.

Verfälschte  
Handschrift  
3527/75